DIE GROSSEN ANFANGSBUCHSTABEN IN DER DEUTSCHEN RECHTSCHREIBUNG: AUS DEM IN VORBREITUNG BEGRIFFENEN...

Daniel Sanders





Die großen Anfangsbuchstaben

in der deutschen Rechtschreibung.

Aus dem in Vorbereitung begriffenen

vollständigen orthographischen Wörterbuch

für Alldeutschland

von

Daniel Sanders.

Berlin,

J. Guttentag (D. Collin).

1873.

Kapitel 1.

Große Buchstaben zur Hervorhebung des Anfangs.

§ 1. Ein großer Buchstabe gebührt dem Anfang sowohl einer Rede überhaupt als jedes einzelnen Satzes und, bei zeilenweis abgetheilten Versen, jeder Zeile, s. das Folgende.

§ 2. Ein — durch einen großen Anfangsbuchstaben hervorzuhebender — neuer Satz beginnt namentlich, wenn der vorhergehende mit einem Punkt geschlossen ist (s. § 6). Aber er kann auch nach andern Interpunktionszeichen auftreten, zumal nach einem Doppelpunkt, wenn dieser eine direkte Rede einleitet, z. B.: **Und Gott sprach: Es werde Licht!** 2c.; ferner nach Ausruf- und Fragezeichen (s. § 7), z. B.: **Willst du es thun? Ja,** dagegen z. B.: **Als er mich fragte: Willst du es thun? antwortete ich: Ja,** wo natürlich das mitten im Satzgefüge stehende **antwortete** keinen großen Anfangsbuchstaben erhalten darf; ähnlich: **Geh! Warum zögerst du noch?**, dagegen aber: **Geh! gehorche meinen Winken, | nutze deine jungen Tage** 2c., wo statt des Ausrufzeichens hinter **Geh** auch ein Komma (nicht ein Punkt) stehen könnte, wie denn auch, wenn das Komma vor **nutze** durch ein Ausrufzeichen ersetzt würde, das genannte Wort doch seinen kleinen Anfangsbuchstaben behalten müßte 2c., vgl. § 3.

§ 3. Dem eine neue Zeile beginnenden eigentlichen Briefanfang gebührt (nach § 1) der große Anfangsbuchstabe, auch wenn man hinter die Anrede der Überschrift statt des früher üblicheren Ausrufzeichens ein Komma setzt, z. B.:

Liebster Freund,

Voriges Mal bekamen Sie den langen Brief 2c.

Lessing (herausg. v. Maltzahn) Bd. 12, S. 72.

Liebster Freund,

Mein ewiges Stillschweigen ꝛc. S. 91.

Mein liebster Moses,

Ich bin ꝛc. S. 92, vgl. 93; 97; 98 u. o., vgl. § 4.

§ 4. Wörter, die ihren großen Anfangsbuchstaben nur ihrer Stellung am Anfang eines Absatzes danken, büßen ihn natürlich mit dem fortfallenden Grunde ein. So hätte, hinter einander fortschreibend — ohne neuen Zeilenanfang nach der Anrede, — man z. B. zu schreiben (vgl. § 3): **Liebster Freund, voriges Mal** ꝛc.; **Mein liebster Moses, ich bin** ꝛc. Dasselbe gilt auch für Verse, wenn man, z. B. der Raumersparnis halber, sie in fortlaufenden Zeilen schreibt, vgl.:

Im Sprichwort heißt es:

Heute roth,

Morgen todt —

und: **Im Sprichwort heißt es: Heute roth, morgen todt** ꝛc.

§ 5. Ein durch Elision hinter einem Apostroph (s. d. 1a) stehender kleiner Buchstabe ist auch im Anfang eines Satzes oder Absatzes nicht durch einen großen zu ersetzen, da eben nicht dieser Buchstabe, sondern der Apostroph als Ersatz des Elidierten den eigentlichen Anfang bildet, z. B.:

's war Einer, dem's zu Herzen ging,

Daß ihm der Zopf so hinten hing ꝛc.,

für: **Es war** ꝛc., mit Ausfall des großen **E**, an dessen Stelle eben der Apostroph steht, also nicht: **'S war** ꝛc.; ähnlich:

Und der wilde Knabe brach

's Röslein auf der Heiden ꝛc.,

wo das apostrophierte **'s** im Anfang des zweiten Verses für **Das** steht. So auch:

'nes schönen Morgens ꝛc. statt: **Eines** ꝛc.

§ 6. Wo ein Punkt nicht den Satzschluß bezeichnet (s. § 2), wandelt er natürlich auch nicht den kleinen Anfangsbuchstaben des nachfolgenden Wortes in einen großen um. Dies gilt z. B. von dem Punkt nach Abkürzungen, wie in den eben gebrauchten Worten hinter dem **z. B.** das **von** den kleinen, nicht den großen Anfangsbuchstaben hat. So auch: **Wir d. h. mein** [nicht: **Mein**] **Bruder und ich** ꝛc.; **Ludwig XVI. wurde** [nicht: **Wurde**] **ent=**

hauptet ꝛc. So bewirkt ferner auch ein Punkt hinter dem Namen oder der Bezeichnung von Personen in dramatischen Werken z. B. in den scenischen Bemerkungen für das nachfolgende Wort nicht die Umwandlung des kleinen in den großen Anfangsbuchstaben. Doch setzt man hier füglicher überhaupt keinen Punkt (vgl. § 7 und Herrig's Archiv 51, 82 ff.).

§ 7. Am Schluß eines Satzes steht ein Punkt oder — zugleich als Satz-Tonzeichen dienend — ein Frage- oder ein Ausrufzeichen (s. § 2). Die letztern beiden werden auch beibehalten, wenn der Satz in direkter Anführung in die Mitte eines andern tritt, während dagegen in solchem Falle der Schlußpunkt fortfällt, vgl. z. B.: **Goethe's Vers: „Willst du immer weiter schweifen?" fiel ihm ein; Der Spruch: „Erkenne dich selbst!" stand im Tempel zu Delphi** ꝛc., — dagegen: **Die Wahrheit des Satzes: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister" tritt hier klar zu Tage,** wo am Schluß des angeführten Satzes nicht füglich ein Punkt stände. Nach sämmtlichen drei angeführten Sätzen aber steht hier der kleine, nicht der große Anfangsbuchstabe.

Kapitel 2.

Große Buchstaben zur Hervorhebung, namentlich zur Bezeichnung von Ehrfurcht, Heiligkeit, Majestät, Würde ꝛc.

§ 8. Zur nachdrücklichen Hervorhebung einzelner Wörter bedient man sich theils besonderer Schriftgattungen (s. Deutsche Lettern), theils, — und zwar zumeist, — im Schreiben des Unterstreichens, im Druck des Sperrens. Die Anwendung eines großen Anfangsbuchstabens zu diesem Zweck ist unstatthaft, weil man darin eben für alle Wörter, denen schon ohnehin der große Anfangsbuchstabe zukommt, also u. A. für alle Wörter, wenn sie am Anfang eines Satzes ꝛc. stehen, gar kein Mittel der Unterscheidung und Hervorhebung besitzt (s. **der; ein; er** ꝛc. und § 9). Als Beispiele der Hervorhebung mögen folgende Stellen aus der 1. Scene des 2. Aufzugs in Schiller's Tell dienen:

„Den Kaiser
Will man zum Herrn, um keinen Herrn zu haben."
Muß ich Das hören und aus deinem Munde! . . . .

„Der Spott der Fremdlinge, die uns
Den Bauernadel schelten . . .
Nichts als den Kuhreihn und der Herdeglocken
Einförmiges Geläut vernehm' ich hier . . . .
Sein sind die Märkte, die Gerichte, sein
Die Kaufmannsstraßen . . . .
Die Kaiserkrone geht von Stamm zu Stamm:
Die hat für treue Dienste kein Gedächtnis" . . . .
Schiff nach Luzern hinunter, frage dort,
Wie Östreich's Herrschaft lastet auf den Ländern . . . .
Nein, wenn wir unser Blut dran setzen sollen,
So sei's für uns! — wohlfeiler kaufen wir
Die Freiheit als die Knechtschaft ein . . . .
Sie sollen kommen, uns ein Joch aufzwingen,
Das wir entschlossen sind, nicht zu ertragen! . . . .
Das Haupt zu heißen eines freien Volks,
Das dir aus Liebe nur sich herzlich weiht,
Das treulich zu dir steht in Kampf und Tod —
Das sei dein Stolz, des Adels rühme dich! . . . .
Versuch's mit uns nur einen Tag —, nur heute
Geh nicht nach Altorf —, hörst du? heute nicht:
Den einen Tag nur schenke dich den Deinen! . . . .
Unter der Erde schon liegt meine Zeit;
Wohl Dem, der mit der neuen nicht mehr braucht zu leben! &c.

§ 9. Veraltet ist die früher namentlich in der Bibel und in religiösen Schriften angewandte Schreibweise **GOTT; der HERR** und **der HErr**, eben so der große Anfangsbuchstabe für die Eigenschaftswörter in den Bezeichnungen: **die Heilige Schrift; das Alte Testament; das Neue Testament** &c. Man schreibt allgemein: **Gott; der Herr; die heilige Schrift; das alte, das neue Testament** und so auch füglich in den Abkürzungen: **h. Sch.; a. T.; n. T.** &c. Auch die auf Gott bezüglichen Fürwörter haben regelmäßig den kleinen Anfangsbuchstaben, und zwar auch im Fall der — nach § 8 zu bezeichnenden — nachdrücklichen Hervorhebung, z. B.: **Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, dem Diensthause, geführt**

habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben 2c. . . . **Diene ihnen nicht; denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott** 2c. (s. 2 Mos. 20, 2 ff.); auch: **Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe und führe die Kinder Israel aus Ägypten? Er sprach: Ich will mit dir sein und Das soll das Zeichen sein, daß ich dich gesandt habe** 2c. (3, 11 ff.); ferner z. B.:

> **„Aber es heißt ja: Die Rach' ist mein und ich will vergelten“..**
> **Herrlicher Spruch! Ja, sein ist die Rach' und Gott will vergelten.**
> s. Voss, Ged. 2, 11.

§ 10. Im Kurialstil erhalten regelmäßig die die Person des Fürsten bezeichnenden oder sich darauf beziehenden persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter den großen Anfangsbuchstaben, eben so auch die in den fürstlichen Titulaturen vorkommenden die Würde bezeichnenden Adjektiva und die in Bezug auf die fürstliche Würde gebrauchten Adverbia, z. B. in fürstlichen Erlassen: **Wir; Uns; Unser** 2c.; ferner nicht bloß in der Anrede (vgl. § 11; 12): **Bei Euer** (oder: **Ew.**) **Kaiserlichen Majestät; An Euer** (oder: **Ew.**) **Fürstliche Durchlaucht** 2c.; **Der das Glück hatte, sich unter Höchstihro Diener zu rechnen.** (Goethe 30, 3) 2c., sondern z. B. auch: **Da Seine Kaiserliche Majestät Allergnädigst geruht haben** 2c.

Außerhalb des eigentlichen Kurialstils aber gebe man den hergehörigen Adjektiven und Adverbien den kleinen Anfangsbuchstaben; dagegen schreibt man noch allgemein mit großem Anfangsbuchstaben die mit Titulaturen (und zwar nicht bloß fürstlichen) verbundenen Possessivpronomina (wie: **Sein; Ihro; Dero** 2c.) und in Briefaufschriften 2c. auch die nachgestellten Titulareigenschaftswörter (eben so wie die substantivierten, z. B. in Verbindung mit den Possessivpronomen), also z. B.: [**Ich**] **ritt mit durchlauchtigstem Herzog nach dem darmstädtischen Lager, wo ich den Herrn Landgrafen als meinen vieljährigen unabänderlich gnädigsten Herrn mit Freuden verehrte.** Goethe 25, 233; **Der Herzog, mein gnädigster Herr.** 27, 76; **Auch konnte ich zunächst mit genesendem Blick die Gegenwart der durchlauchtigsten Herzogin Amalia und ihrer freundlich geistreichen Umgebung bei mir verehren.** 27, 77 [nicht, wie gedruckt ist: **Ihrer**, da das Possessivpronomen hier nicht als Begleitwort einer Titulatur auftritt]; **Am reinsten und vollständigsten ward dieser Gedanke in dem**

von durchlauchtigster Herzogin bewohnten Eckzimmer ausgeführt. 27, 100 ꝛc.; **Ich war gestern bei Seiner** (oder: **Sr.**) **Excellenz und traf dort Ihro Gnaden, die Frau Gräfin X** ꝛc.; **Ich wandere nach Persien, um unter Sr. königlichen Hoheit, dem Prinzen Heraklius ein paar Feldzüge wider den Türken zu machen.** Lessing (herausg. v. Maltzahn) 1, 564 — wo allerdings auch **Königlichen** gedruckt ist — ꝛc.; **An das großherzogliche Amtsgericht; An die Verwaltung des kaiserlich-königlichen Telegraphenamts; Der wohllöblichen Verlagsbuchhandlung; Dem wohlgebornen Herrn N. N.**; aber, wie: **Sr. Wohlgeboren Herrn N. N.**, auch: **Herrn N. N., Wohlgeboren** ꝛc.

§ 11. In Briefen erhalten allgemein die Pronomina der angeredeten Person den großen Anfangsbuchstaben. Dieser gebührt dann aber, wie dem possessiven **Ihr**, folgerichtig auch dem reflexiven **Sich**, wenn es sich auf eine mit Sie angeredete Person bezieht, vgl.:

Ich hoffe, daß Du Dich wieder wohl befindest und mit Deiner Gesundheit zufrieden sein kannst — und:

Ich hoffe, daß Sie Sich [nicht: **sich**] **wieder wohl befinden und mit Ihrer** [nicht: **ihrer**] **Gesundheit zufrieden sein können** ꝛc.

§ 12. Im Dialog ꝛc. gebe man dem Anredewort **du** für eine Person und dem Plural **ihr** für mehrere Personen mit den zugehörigen Kasus und den sich anschließenden Possessivpronomen den kleinen Anfangsbuchstaben, dagegen den großen allen übrigen Anredefürwörtern zum Unterschiede von denselben Formen, wo sie sich nicht auf eine oder mehrere angeredete Personen beziehen. Man unterscheide dabei namentlich **ihr; euch; euer** in der Anrede mehrerer geduzten Personen — und **Ihr; Euch; Euer** in der Anrede einer oder mehrerer geihrzter (mit **Ihr** angeredeter) Personen, also z. B.: **Das ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir** ꝛc. 1 Moses 17, 10 u. o.; ferner Stauffacher (zu Hedwig): **Beruhigt Euch! Wir Alle wollen handeln, | um seinen Kerker aufzuthun.** Hedwig: **Was könnt ihr** [Mehrzahl] **schaffen ohne ihn?** ꝛc. Schiller (in 1 Bd.) 542a (Tell 4, 2) ꝛc.; auch z. B. (vgl. § 11): **Bemühen Sie Sich nicht weiter!** ꝛc.; **Bemühe Er Sich nicht weiter!** ꝛc.; **Bemühe Sie Sich nicht weiter!** (s. Ausführlicheres Herrig's Archiv 51, 87 ff., vgl. auch § 23 b.)

Kapitel 3.

Große Anfangsbuchstaben zur Unterscheidung grammatischer Verhältnisse.

§ 13. Der große Anfangsbuchstabe unterscheidet die Substantiva und substantivisch gebrauchten Wörter (§ 14—16) von den übrigen Redetheilen. Nähere Bestimmungen und Abweichungen s. im Folgenden.

§ 14. Wörter der verschiedensten Wortklassen, wie auch Wortverbindungen können namentlich durch Vorsetzung eines sächlichen Bestimmungswortes (Artikels, Fürworts, Zahlworts &c., zu denen auch noch ein Eigenschaftswort treten kann) substantiviert werden und nehmen dann nach § 13 den großen Anfangsbuchstaben an, z. B.: **Es dreht sich bei ihm Alles um das Ich** (vgl. § 23a); **Karl ist sein zweites** (oder: **andres**) **Ich**; **Das förmliche Sie wich bald dem traulichen Du** &c.; **Es kommt nicht auf das Viel** (vgl. § 24), **sondern auf das Wie an; Drei Viel und drei Wenig sind höchst schädlich; Die glückliche Mitte zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig; Mehr durch Zuviel als durch Zuwenig fehlen; Güte, die vollblütig wird, | erstirbt im eignen Allzuviel** &c.; **Es ist eben nur ein Mehr oder Weniger, nicht ein Entweder-Oder; Die Menschheit ist des Menschen Ziel; | der Hang zum Mehr macht uns zu Thoren, | das Minder macht uns Thieren gleich; Abgeordneter durch ein Mehr von zwei Stimmen** &c.; **Der das Wenn und das Aber** [s. d.] **erdacht; Das Von** (§ 25 d) **vor dem Namen; Der Streit um das Mein und Dein; Mit leisem Gewicht und Gegengewicht wägt sich die Natur hin und her und so entsteht ein Hüben und Drüben, ein Oben und Unten, ein Zuvor und Hernach, wodurch alle die Erscheinungen bedingt werden, die uns im Raum und in der Zeit entgegentreten; Und das Dort ist niemals hier; Das Jenseits** (§ 25); **Das Jetzt und das Nachdiesem; Was sich dem Nichts entgegenstellt, | das Etwas, diese plumpe Welt; Das All** (s. d. 2a); **Ihr ewig Weh und Ach** (s. d.); **Ein wirres Durcheinander; Ein trübes Lebewohl; Das Stelldichein; Ein blühendes Vergißmeinnicht; Blühende Jelängerjelieber** &c.; **Das war ein Lärmen, ein Fahren, ein Treppauf, Treppab, ein Thürenschlagen** &c.; **Ein außerordentliches Zusammentreffen von Umständen; Recht gern,**

recht gern! — Es geht mir durch die Seele, dieses gräßliche „Recht gern!" (Lessing, Em. Galotti, Schluß des 1. Aufz., s. Anführungszeichen) und — mit verdeutlichender Anwendung des Bindezeichens (s. d.) für längere Wortverbindungen: **Das Auf-den-Kopf-Stellen aller Verhältnisse; Dieses schnelle Außer-sich-Gerathen und langsame Wieder-zu-sich-selbst-Kommen; Ich sehe es auch nicht gern, aber unser Beider Nicht-gern-Sehen hat ganz verschiedene Ursachen,** s. Lessing, Antiqu. Br. 9 (wo gedruckt ist: unser **beider nicht gern Sehen**) 2c.; auch: **das Auf- und-Ab; das Auf- und- Nieder; das A- und- O; das Alpha-und-Omega** 2c.

§ 15. Auch männliche und weibliche substantivierte Wörter und Wortverbindungen werden natürlich mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben, z. B.: **Der Nu; Der Sperling unterm Dache sitzt | bei seiner trauten Sie; Der Hahn oder Er; Eine Zwei, eine Drei** 2c. (als Ziffer oder im Karten-, Würfelspiel 2c.); **Der** (oder **das**) **Garaus; Der Haberecht; Der Taugenichts; Der Nimmersatt; Der Springinsfeld** oder **Spring-ins-Feld; Der unerfahrene Kiek-in-die Welt; Der Röhlpeter, dieser Komm-ich-nicht-heut-so-komm-ich-doch-morgen** 2c.

§ 16. Im Allgemeinen haben Adjektiva und adjektivische Wörter (Pronomina, Zahlwörter 2c.) als solche, d. h. wenn sie als Bestimmungswörter eines nebenstehenden oder aus dem Nebenstehenden zu ergänzenden Substantivs auftreten, den kleinen Anfangsbuchstaben; dagegen stehen sie, wenn sie sich nicht auf ein genanntes Substantiv oder substantivisches Wort beziehen, substantivisch und sind demgemäß mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben.

a) Diese Unterscheidung und ihre Bedeutsamkeit klar und anschaulich hervortreten zu lassen, dürften besonders zwei Stellen dienen, deren Sinn wenigstens in manchen Ausgaben unserer Klassiker durch falsches Setzen eines großen statt eines kleinen Anfangsbuchstaben entstellt ist.

Gleich im Beginn von Goethe's Tasso (in der 40bändigen Ausgabe des Goethe Bd. 13 S. 93) heißt es buchstäblich:

Wir scheinen recht beglückte Schäferinnen,
Und sind auch wie die Glücklichen beschäftigt.
Wir winden Kränze.

Hier muß aber **glücklichen** nothwendig mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben werden, da dazu aus dem Vorhergehenden **Schäferinnen** zu ergänzen ist, denn offenbar will Leonore das Winden von Kränzen als eine Beschäftigung der glücklichen Schäferinnen bezeichnen, nicht als eine der Glücklichen (d. i. der glücklichen Personen) überhaupt, welche Auffassung doch nach der falschen Schreibweise die allein mögliche wäre.

In der einbändigen Ausgabe von Schiller's sämmtlichen Werken heißt es S. 278 a im Don Karlos, in der berühmten Unterredung Marquis Posa's mit König Philipp buchstäblich:

Das Jahrhundert
Ist meinem Ideal nicht reif. Ich lebe
Ein Bürger Derer, welche kommen werden (vgl. mein Wörterb. der Hauptschwierigkeiten S. 53 a). Nach dieser Schreibweise bezieht sich **Derer** nicht auf ein genanntes Wort; man müßte also danach nothgedrungen annehmen, daß sich Posa als einen Bürger (etwa im Sinne von Mitbürger) Derer, d. h. der Personen bezeichne, welche kommen werden. Dies ist aber offenbar nicht der Sinn, vielmehr will Posa sich als einen Bürger künftiger Jahrhunderte bezeichnen, da das jetzige seinem Ideal noch nicht reif sei. Es steht hier **derer** für **der Jahrhunderte** und so muß dem Determinativpronomen, weil zu demselben aus dem Vorhergehenden das Substantiv zu ergänzen ist, nothwendig der kleine Anfangsbuchstabe gegeben werden, wie Dies auch richtig in manchen andern Ausgaben geschehen. Vgl. ferner z. B.: **Das Recht muß für den armen Mann dasselbe** [sc. Recht] **sein, wie für den reichen** [sc. Mann]; **Dem Richter muß es Dasselbe sein, ob er dem Armen oder dem Reichen** — oder: **ob er für Arm oder Reich** (s. d) — **Recht spricht; Wenn du aber Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte** [sc. Hand] **thut.** Luther (Matth. 6, 3); **Deine Linke wisse nicht, was die Rechte thut, wenn du Almosen giebst.** van Ess ebd.; **Ich habe dir eine wichtige Sache mitzutheilen,** wo **wichtige** Adj. ist, zum nebenstehenden Subst. **Sache** gehörend; **Ich habe dir etwas Wichtiges mitzutheilen,** wo **Wichtiges** substantivisch und das nebenstehende **etwas** adjektivisch ist, und: **Ich habe dir Etwas mitzutheilen, und zwar Wichtiges,** wo sowohl **Etwas** wie **Wichtiges** substantivisch ist; **Er will [dir etwas] Seltenes vertrauen** — und: **Der**

seltne Mann will [= verlangt, beansprucht] seltenes Vertrauen. Schiller 335 b ꝛc.; Er weiß — Nichts, — nichts Neues, — von Nichts Bescheid, — Alles, — alles Neue, — von Allem Bescheid, — viel Neues, — Vieles (s. § 24), — von Vielem Bescheid ꝛc.; Er weiß Alles und Jedes; Das weiß — jedes Kind, — jeder Mensch, — Jeder, — Jedermann; Das kannst du von jedem Mann und von jeder Frau in der Stadt hören; Das kannst du von Jedermann in der Stadt hören; Gieb Jedem das Seine! aber: Hier sind die Hefte sämmtlicher Schüler, gieb jedem [sc. Schüler] das seine [= sein Heft]; Diese Frucht ist — eine der schmackhaftesten, — keine von den schlechtesten [sc. Früchten]; Ich Armer!; Ach, wir Armen!; Ich Ärmster! ꝛc., aber: Ich ärmster von allen Prälaten! [= ich ärmster Prälat von allen oder: ich allerärmster Prälat] ꝛc.; Wir Alten nehmen es noch mit euch Jungen auf; Wir alten Kerle nehmen es noch mit euch jungen [sc. Kerlen] auf; Damit ist (uns, euch, ihnen) Beiden — ist (uns ꝛc.) Allen —, ist (uns ꝛc.) allen Beiden — geholfen; Wir Beiden; Wir Gemächlichen; Wir beiden Gemächlichen fahren den Richtweg ꝛc.; Dieser Schüler ist einer der ersten [sc. Schüler]; Karl ist in der Klasse immer einer der Ersten; Lieber der Erste im Dorf als der Zweite in Rom!; Das Leben ist der Güter höchstes [das höchste Gut] nicht, | der Übel größtes aber ist die Schuld; Nimmer zum Hohen gelangt, wer nach dem Höchsten nicht strebt; Er ist der Höchste im Staat, es giebt keinen Höheren, — nichts Höheres ꝛc.; Mit Kleinem (oder: dem Kleinen) fängt man an, mit Großem (oder: dem Großen) hört man auf; Es bleibt beim Alten (s. c) ꝛc.; Er ist mir Alles in Allem zehn Thaler schuldig; Er liest Alles, Gutes und Schlechtes; Er liest alles Gute, was er auftreiben kann, und —, wenn er nichts Gutes hat —, auch alles Schlechte; Er liest nichts Anderes als die Zeitung; Er liest Nichts anders [s. d., adv. = sonst] als die Zeitung; Es liest kein Anderer — oder: Keiner anders — so viel Bücher ꝛc.; „Ist Jemand —, Einer —, ein Fremder — drin?" Nur die Familie, es ist Niemand —, Keiner —, Niemand (oder: Keiner) anders, — kein Anderer —, kein Fremder —, niemand Fremdes — drin; Wenn jemand Fremdes drin wäre ꝛc. (s. Sanders,

Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten S. 96); **Nur Dies** (s. d.) **merke dir; Nur Eins merke dir; Nur dies Eine merke dir** 2c.; **Wer Vieles** (s. § 24) **bringt, wird Manchem Etwas bringen | und Jeder geht zufrieden aus dem Haus; Wenn Diesen Langeweile treibt, | kommt Jener satt vom übertischten Mahle | und, was das Allerschlimmste bleibt, | gar Mancher kommt vom Lesen der Journale; Dann wird bald Dies, bald Jenes aufgeregt, | ein Jeder sieht, was er im Herzen trägt** 2c.; **Und so sind Alle** (s. d. 2 a ff.), **Einer, wie der Andre.** (Schiller 378 a) 2c.; s. **all; beide; dies.**

b) Vgl. auch: **In trüben Wassern —, im Trüben — ist gut fischen; In der Dunkelheit —, im Dunkeln — ist gut munkeln; Im freien Feld —, im Freien; Ins Freie gehen; Beim Losen den kürzern Halm —, den Kürzern — ziehen; Ein Glas vom besten Wein —, vom Besten; Alle vier Beine** (Gliedmaßen) **—, alle Viere — von sich strecken** (s. § 22 a); **Auf allen Vieren kriechen; Mit sechs Pferden —, mit Sechsen — fahren; Beim Würfeln sechs Augen —, Sechs —, eine Sechs** (§ 15) **—, alle Sechsen — werfen; Beim Kegeln alle neun Kegel —, alle Neun — werfen; Ihr geehrtes** 2c. **Schreiben —, Ihr Geehrtes, Werthes, Geschätztes** 2c.; **Vorzeiger, Überbringer — dieses Briefes** (Schreibens 2c.), **— Dieses; Am zehnten** (s. § 22 d) **dieses Monats, — Dieses** 2c.; **Binnen** (in, vor) **— kurzer Zeit, — Kurzem** 2c.; **Das weite Feld —, das Weite — suchen; Das liegt noch im Weiten** 2c. (s. c).

c) (s. b, vgl. § 17.) **Von Weitem,** wo von der Präposition der Dativ eines substantivierten Adjektivs abhängt, ähnlich wie in: **Es bleibt beim Alten** (s. a) 2c., — dagegen **von fern,** wo auf die Präposition ein undeklinierbares Adverb folgt, vgl. auch: **Das ist weit** [Adv.] **—, bei Weitem — wichtiger** 2c.; **Von Neuem; Aufs Neue; Im Allgemeinen und im Besondern; Im Ganzen und Großen ..., im Einzelnen jedoch** 2c.

d) (vgl. c) Doch steht in einzelnen Fällen bekanntlich auch das substantivierte Adjektiv flexionslos, namentlich in Verbindungen, wie: **Ihn lieben** (oder: **liebt**) **— Alt und Jung, — Groß und Klein, — Arm und Reich, — Hoch und Niedrig** 2c., vgl.: **Ihn lieben Alte und Junge** 2c.; **Er ist bei Alt und Jung beliebt, wird von Groß und Klein**

verehrt ꝛc.; ferner z. B.: **Er ist ohne (alles) Arg, ohne Falsch** ꝛc.; **Er spricht Französisch und Latein** — oder: **das Französische und das Lateinische —, wie Deutsch, wie seine Muttersprache; Im Französischen; Im feinsten Französisch; Auf Französisch; Aus gutem Französisch in schlechtes Deutsch übersetzt** ꝛc. Hiervon unterscheide man das — natürlich immer flexionslose — Adverb (§ 17), z. B.: **Die Sängerin sang die Arie erst deutsch und bei der Wiederholung italiänisch, doch merkte man gleich, daß sie [das] Italiänisch nicht recht versteht** ꝛc.

e) Manchen Adjektiven und Adverbien, die als solche mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben sind, entsprechen ganz gleich lautende Substantiva, denen als solchen der große Anfangsbuchstabe gebührt, —zuweilen sehr nah an einander grenzend, s. **Angst; Bange; Feind; Leid; Noth; Recht; Schuld; Unrecht; Weh; Werth.**

§ 17. Adverbia haben den kleinen Anfangsbuchstaben, auch wo sie (flexionslos) von Präpositionen abhängen, und in den (flektierten) Steigerungsgraden, während in adverbiellen Bestimmungen vorkommenden Substantiven oder substantivischen Adjektiven der große Anfangsbuchstabe gebührt (doch vgl. § 25).

Das Gesagte erläutern folgende Beispiele und Gegenüberstellungen:

a) Adverbia — und:	b) adverbielle Bestimmungen:
(sehr) fleißig, (höchst) sorgfältig arbeiten;	**mit (großem) Fleiß, mit (höchster) Sorgfalt arbeiten;**
hier; da; dort; hier und da; drüben; jenseits ꝛc.;	**an dieser Stelle; auf jenem Fleck; an manchen Stellen (Orten); an jener (der andern) Seite; am andern Ufer** ꝛc.;
vorn; hinten; zuerst; zuletzt ꝛc.;	**im Eingang; am Anfang; Anfangs; am (zu) Ende; am Schluß** ꝛc.; **der Endes Unterzeichnete;**
immer; jederzeit; allezeit ꝛc.;	**zu jeder Zeit** ꝛc.;
damals; derzeit ꝛc.;	**(in) jener Zeit** ꝛc.;

jetzt; gegenwärtig; augenblicklich ꝛc.;	in der Jetztzeit; in der Gegenwart; zur Zeit; im Augenblick ꝛc.;
früher; früherhin; vordem; ehedem; vormals; ehemals ꝛc.;	in frühern (vergangnen) Zeiten, Tagen; vor Diesem ꝛc.;
künftig; künftighin; hinkünftig; später; späterhin ꝛc.;	in Zukunft; in künftigen (kommenden, spätern) Zeiten (Tagen) ꝛc.;
früher oder später ꝛc.;	in einer frühern oder spätern Zeit ꝛc.;
nach wie vor ꝛc.;	in der Zukunft, wie in der Vergangenheit ꝛc.;
heute; gestern; vorgestern; ehegestern ꝛc.; morgen; übermorgen ꝛc.;	am heutigen, gestrigen, vorgestrigen ꝛc., morgenden ꝛc. Tage.
früh;	am Morgen; des Morgens; Morgens; (des) Vormittags ꝛc.;
spät;	am Abend; (des) Abends (s. d.); in der Nacht; (des) Nachts; um Mitternacht; (des) Mitternachts ꝛc.;
sehr früh aufstehen ꝛc.;	vor Tagesanbruch, vor Thau und Tag aufstehen ꝛc.;
tagtäglich; alltäglich; täglich ꝛc.;	jeden Tag; Tag für Tag; einen Tag, wie den andern (wie alle Tage) ꝛc.;
montäglich; allmontäglich ꝛc.;	jeden Montag; alle Montag; immer des Montags; Montags ꝛc.;
alljährlich; allmonatlich; allwöchentlich ꝛc.;	jedes Jahr; jeden Monat; jede Woche ꝛc.;
jahraus, jahrein ꝛc.;	das ganze Jahr hindurch; ein Jahr, wie das andere ꝛc.;
sonntäglich, wie werkeltäglich ꝛc.	am Sonntag, wie am Werkeltag ꝛc.

u. Ä. m.; ferner, von Präpositionen abhängig:

c) flexionslose Adverbia (s. a):	d) flektierte Substantiva oder substantivische Adjektiva ꝛc. (s. b):
von hier; von da; von dort; von drüben; von jenseits ꝛc.;	von dieser Stelle aus; von jenem Ort her; von der andern, von jener Seite; vom jenseitigen Ufer; aus dem Jenseits ꝛc.;
von hier bis da ꝛc.;	von unserm Standpunkt (Ort) aus bis zu jenem ꝛc.;
Etwas von vorn bis hinten durchlesen ꝛc.;	von Anfang bis zu Ende; von A bis Z ꝛc.;
von oben nach unten; von rechts nach links ꝛc.;	von der Höhe nach der Tiefe zu; von der rechten nach der linken Seite; von der Rechten nach der Linken; von Ost nach West ꝛc.;
Der Segen kommt von oben ꝛc.;	von Gott; vom Himmel ꝛc.;
von unten auf dienen ꝛc.;	von der untersten Stufe —, von der Pike — auf dienen ꝛc.;
von oben bis unten ꝛc.;	von der höchsten (obersten) bis zur niedrigsten Stufe ꝛc.; vom Höchsten (Obersten, Ersten) bis zum Niedrigsten (Untersten, Letzten) ꝛc.;
von damals an, von da her bis jetzt, bis heute ꝛc.;	von jenem Zeitpunkt an bis auf den heutigen Tag ꝛc.;
für jetzt ꝛc.;	für den Augenblick ꝛc.;
von fremd her entlehnt ꝛc.;	aus der Fremde her ꝛc.;
von fern her kommen wir gezogen ꝛc.;	aus (von) der Ferne her ꝛc.;
von nah und fern, von weit und breit ꝛc.;	aus der (nächsten) Nähe und aus der (weitesten) Ferne ꝛc.;
von früh an; von klein auf ꝛc.	von früher Jugend an; von Kindesbeinen auf ꝛc.;

u. Ä. m. (s. außen 2), wie denn natürlich auch Adverbia und adverbielle

Bestimmungen neben einander stehen können, z. B.: Er steht des Morgens (b) sehr früh (a) auf und kommt erst sehr spät (a) in der Nacht (b) zur Ruhe, er muß den ganzen Tag über (b) von des Morgens früh (d; c) bis spät Abends (c; d) auf den Beinen sein rc.; Er lebt regelmäßig (a) den Winter hindurch (b) hier (a) in unsrer Stadt (b), aber des Sommers (b) dort (a) auf seinem Landgut (b), und zwar siedelt er von hier (c) nach dort (c) gewöhnlich (a) schon Ende April (b) oder Anfangs Mai (b) über rc.; Von nun an (c) bis in Ewigkeit (d) rc., vgl. namentlich: in etwas, adverbiell wie etwas = einigermaßen rc. und ein von in abhängendes substantivisches Etwas (s. d.), z. B.: „Hast du dich noch nicht (in) etwas beruhigt?“ Ach, misch dich nicht in Etwas, das dich Nichts angeht rc.

Ferner: e) Beispiele gesteigerter Adverbia: Er arbeitet — fleißiger und sorgfältiger als alle Übrigen, — am fleißigsten von Allen, am allerfleißigsten (vergleichender Superlativ), — aufs fleißigste, zum fleißigsten (absoluter Superlativ) = sehr, höchst fleißig rc.; Das mag ich — lieber als Alles, — am liebsten von Allem, am allerliebsten rc.; Sie tanzt allerliebst (absoluter Superl.) rc.; Ich komme oft, mein Bruder noch öfter und meine Schwester am öftesten rc., — und ohne Vergleich: Ich komme öfters — oder: zum öftern, — des öftern — dorthin rc.; Er beschäftigt sich damit — eingehender —, des eingehenderen —, eingehendst —, aufs eingehendste, des eingehendsten —, des einläßlichsten rc.; Er verbot ihm, — weiter — oder: des weitern — daran zu denken; Er hat sich darüber — näher —, des nähern —, weiter —, eines weitern —, des weitern —, des weitesten —, des weitläufigsten rc. — ausgelassen (s. f); Ich bitte — höflichst —, aufs höflichste —, zum höflichsten — um Entschuldigung; Ich danke — schönst, — schönstens, — bestens, — zum schönsten, — zum besten rc.; „Das kostet wenigstens —, mindestens —, aufs wenigste —, zum mindesten rc. — dreißig Thaler.“ Und ich kann höchstens —, aufs höchste —, zum höchsten — zwanzig geben rc.; Er kommt frühestens —, aufs früheste —, zum frühesten — morgen und spätestens —, aufs späteste —, zum spätesten — in acht Tagen rc.; Wir fahren — möglichst früh, — mit dem frühesten rc.; Wir kommen ehestens —, nächstens —,

mit ehestem —, **mit dem ehesten** — **des ehesten** —, **mit nächstem** —, **des nächsten** — **zurück; Durch die Umdrehung kommt Das, was zu oberst lag, zu unterst** ꝛc.; **Daran zweifle ich nicht — im geringsten —, im mindesten —, im leisesten —, im entferntesten — im fernsten** ꝛc.

f) Wohl zu unterscheiden von e hat man den Fall, wo ein substantivischer Komparativ oder Superlativ im Genitiv steht oder von einer Präposition abhängt, vgl.: **Wer im Geringsten treu ist, Der ist auch im Großen treu** ꝛc. Luther (Luk. 16, 10), wo von der zu **treu** gehörenden Präposition **in** der Dativ der substantivischen Adjektiva **das Geringste, das Große** abhängt, — und (s. e): **Wer (auch nur) im geringsten treu ist** [= **wer auch nur die geringste — Treue** — oder: **Spur von Treue — besitzt** ꝛc.], **wird solchen Verrath verabscheuen** ꝛc.; ferner z. B.: **Sein Freund hatte ihn aufs beste, aufs sorgfältigste** [= **bestens; sorgfältigst**] **vorbereitet, er möge aufs Äußerste** (s. b.), **auf das Schlimmste gefasst sein** [wo **das Äußerste, das Schlimmste** von dem zu **gefasst** gehörenden **auf** abhängt]; **aber die Nachricht, obgleich er sie äußerst** [oder: **aufs äußerste**] **gefasst aufnehmen wollte, raubte ihm doch alle Fassung, denn auf das** (oder: **dies**) **Schlimmste war er doch nicht vorbereitet** ꝛc.; **Er hält seine Leute nicht zum besten** [= **nicht gut**]. „**Aber sie sollen ihn beerben.**" **Damit hält er sie zum Besten** [= **zum Narren**] ꝛc., s. **best**, ferner z. B.: **Des Weiteren — sich nicht be-, entsinnen können, — sich erkundigen, — Einen belehren** ꝛc., wo der substantivische Genitiv von den Zeitwörtern regiert ist, vgl. mit abhängigen Präpositionen: **Sich auf das Weitere nicht be-** oder **entsinnen können; sich nach dem Weitern erkundigen; Einen über das Weitere belehren** ꝛc., dagegen adverbiell (s. e): **Ich werde dir Das des weitern erzählen** (da **erzählen** überhaupt keinen Genitiv regiert), auch: **Ich werde dich darüber des weitern belehren; Du kannst dich danach des weitern erkundigen** ꝛc. (da hier die sonst allerdings durch den Genitiv ausdrückbaren Verhältnisse durch die Präpositionen **über** und **nach** bezeichnet sind) und so auch (s. e): **Sich des weitern —, des breitern —, des weitesten —, des weitläufigsten —, des breitesten —, des weitern und breitern —, des weitesten und breitesten — auslassen** ꝛc.; daneben aber auch von der schon im Positiv vorkommenden adverbiellen Bestimmung: **Sich des Weiten und Breiten worüber auslassen** (s. b) die

Steigerungsgrade entsprechend mit großem Anfangsbuchstaben: **Sich des Weitern und Breitern —, des Weitesten und Breitesten worüber auslassen** ꝛc.

§ 18. Nach § 16 a schreibt man z. B.: **Über solche Dinge — über derartige Dinge —,** dagegen substantivisch: **über so Etwas —, über Derartiges — ist nicht zu spotten** ꝛc., ganz analog dann aber auch: **Über dergleichen Dinge —, über derlei Dinge —, über Dergleichen —, über Derlei — ist nicht zu spotten,** indem man die zu indeklinabeln Adjektiven gewordenen Genitivverbindungen orthographisch ganz wie Adjektiva behandelt, auch in Bezug auf die Substantivierung. Dasselbe gilt auch z. B. von **allerhand** (s. d.); **allerlei; vielerlei; einerlei; zweierlei; dreierlei** ꝛc.; **hunderterlei; tausenderlei; verschiednerlei** ꝛc. und Ähnliches von dem adjektivischen und adverbiellen **ein bischen** (hervorgegangen aus der Verallgemeinerung des verkleinerten Substantivs: **ein Bißchen**), vgl. auch das adjektivische **ein paar** (hervorgegangen aus dem Subst.: **ein Paar**), z. B.: **Er hasst das Einerlei; er beschäftigt sich mit vielerlei Dingen** — oder: **mit Vielerlei —, womit jedesmal, Das ist (gilt) ihm ziemlich einerlei** ꝛc.; **Er ist ein bischen** (oder: **ein wenig,** adv.) **leichtsinnig** ꝛc.; **Er hat das bischen** (oder: **das wenige,** adj.) **Geld, das er noch hatte, eingebüßt** ꝛc.; **Er hat das Bischen** (oder: **das Wenige,** substantivisch), **was er noch hatte, eingebüßt** ꝛc.

§ 19. Die von Städte- und Ländernamen gebildeten indeklinabeln Eigenschaftswörter auf — **er** (eigentlich Substantiva) haben den großen Anfangsbuchstaben, während die deklinierbaren Adjektiva auf — **isch** (vgl. § 20) klein geschrieben werden, also z. B.: **Bremer** (immer unverändert) — und: **bremisch; Würtemberger** — und: **würtembergisch** ꝛc., vgl.:

ein bremischer Kaufmann — und: **ein Bremer Kaufmann;**
der bremische Kaufmann — und: **der Bremer Kaufmann;**
das Geschäft eines bremischen Kaufmanns — und: **eines Bremer Kaufmanns;**
die bremischen Kaufleute — und: **die Bremer Kaufleute;**
eine, die bremische Sitte — und: **eine, die Bremer Sitte;**
ein bremisches Geschäft — und: **ein Bremer Geschäft** ꝛc.;
die würtembergischen — und: **die Würtemberger Soldaten** ꝛc., auch:

Eine Flasche Rüdesheimer Wein, wie: — **Rüdesheimer** ꝛc. (vgl. § 22 c, Schluß).

§ 20. An die von Eigennamen (s. d.) hergeleiteten vollständigen Adjektiva auf **isch** (vgl. § 19, auch **deutsch**) reihen sich die Formen, in denen hinter den ganz — natürlich auch in Bezug auf die großen Anfangsbuchstaben — unverändert gelassenen Namen ein — durch den Apostroph (s. d. § 5) geschiednes **sch** tritt, z. B.: **Ein Goethe'sches Gedicht**, vgl. — mit kleinem Anfangsbuchstaben — das vollständige Adjektiv (mit Übergang des End-e in i): **Ein goethisches Gedicht**, ferner z. B.: **Die Jean Paul'schen Schriften; Die Johann Heinrich Voß'sche Homerübersetzung; Der Engel'sche Lorenz Stark** (**Der englische Lorenz Stark** wäre eine Übersetzung ins Englische); **Die Preuß'sche Geschichte** (die von **Preuß** verfaßte —, verschieden: **die preußische Geschichte**); **Die Hoffmann und Campe'sche Buchhandlung; Das weiland Peter'sche, jetzige Peters'sche Haus** (dessen früherer Besitzer **Peter** hieß, während der jetzige **Peters** heißt); **Die Jacob'sche —, die Jacobs'sche —, die Jacobi'sche —, die Jacoby'sche — Schrift** ꝛc.

§ 21. Attributive Adjektiva werden, wie dem Substantiv vorangehend, auch nachfolgend, im Allgemeinen klein geschrieben, z. B.: **Ein armes Mädel jung**, wie: **Ein armes, junges Mädchen** ꝛc.; **O lieb Bruder mein!** und: **O mein Bruder lieb!** wie: **O mein lieber Bruder** ꝛc.; **Vater unser!** ꝛc.; **O König Karl, mein Bruder hehr!; O Milon, mein Gemahl so süß!; In meinem Prunksaal reich** ꝛc.; **Wie weit er auch spähet und blicket | und die Stimme, die rufende, schicket; Selig, welchen die Götter, die gnädigen, vor der Geburt schon | liebten; Wahrhaftigkeit, die reine, hätt' uns Alle, | die welterhaltende, gerettet** ꝛc.

Doch erhalten den großen Anfangsbuchstaben die hinter Personennamen stehenden Eigenschaftswörter und Ordnungszahlen, wenn sie als Beinamen zu betrachten sind. Man schreibt also:

Der kühne Karl —, aber: **Karl der Kühne von Burgund;**

Der alte Fritz —, aber: **Friedrich der Große; Friedrich der Zweite;**

Der weise Salomo —, aber: **Salomo der Weise; Nathan der Weise** ꝛc.

§ 22. Auch unter den Zahlwörtern (s. d. in einem eignen Artikel) haben die substantivischen den großen —, die den übrigen Redetheilen angehörenden den kleinen Anfangsbuchstaben; jener gebührt also auch namentlich den unbenannten Zahlen, dieser den benannten, was — wie für ganze Zahlen — auch für den Nenner bei Bruchzahlen gilt, also z. B.:

a) **Drei und Vier ist Sieben; Denn drei Ellen und vier [Ellen] sind sieben [Ellen]; Ein Halb und zwei Drittel sind zusammen fünf Sechstel; Ein halbes Pfund und zwei drittel [Pfund] sind zusammen fünf sechstel [Pfund]** ꝛc.; **Wenn das Tausend Cigarren fünfundzwanzig Thaler kostet, so kostet das Hundert zwei und einen halben Thaler** ꝛc. — und: **Wenn tausend Cigarren fünfundzwanzig Thaler kosten, so kosten hundert drittehalb Thaler** ꝛc.; **Die Drei und die Sieben** — oder: **die Zahlen Drei und Sieben — gelten als heilig** ꝛc.; **Ehe man Drei zählen kann**, oder: **in Eins, Zwei, Drei** ꝛc.; **Das Kollegium der zehn Männer** — und: **Der Rath der Zehn; Ja, zwei Personen gegen eine, Das ist zu viel** — und: **Ja, Zwei gegen Einen, Das ist zu viel** (s. u.) ꝛc.; **Wen lieben Zwei | von euch am meisten? . . . So seid ihr alle Drei | betrogene Betrüger; Welche Göttin von den dreien ist die schönste** [sc. Göttin]?; **Wer von den Dreien ist die Schönste?; Welcher dünkt dich, der unter diesen Dreien der Nächste sei gewesen?; Der unter Dreien, die ich frage, | nicht einen einz'gen Neider hat** ꝛc.; **Außer euch Beiden (Dreien, Vieren, Fünfen** ꝛc.) **weiß es Niemand; Es sollten ihrer** [der Richter] **vierundzwanzig sein, Anfangs begnügte man sich mit zwölfen** [= zwölf Richtern]. Goethe 22, 94; **Diese Zwölfe sandte Jesus aus.** Ess (Matth. 10, 5); **Von euch Zwölfen wird mich Einer verrathen** ꝛc.; **Sie kommen — zu Zweien, zu Dreien, zu Vieren, zu Dutzenden** ꝛc., — aber adverbiell: **dutzendweise, paarweise, selbander, selbdritt** ꝛc., **zu dritt** ꝛc., also z. B. auch: **zu dritt oder zu Vieren** ꝛc.; ferner (s. o.): **Ich nehme es mit zwei Personen, ja mit drei Gegnern auf** ꝛc. — und: **Ich (Einzelner) nehme es noch — mit Zweien, ja mit Dreien —, mit euch allen Dreien — auf; Wir zwei** (oder: **beiden**) **Alten nehmen es noch — mit euch drei Jungen** — aber: **mit Drei** (oder: **mit Dreien**)

von euch Jungen — auf; ferner: **In einer Kutsche mit vier Pferden —, mit Vieren —, fahren** u. Ä. m.; doch s. das Folgende.

b) Wenn bei Angabe von Geldsummen, wie: **fünf Thaler zwölf (Groschen)** oder: **dreizehn Mark zehn (Schilling)** die niedre — hier eingeklammerte — Münzsorte ungenannt bleibt, so wird doch die dazu gehörige Zahl für die Orthographie als benannte behandelt, d. h. klein geschrieben, also: **Das kostet fünf Thaler zwölf** 2c.

c) Ganz der Regel gemäß haben adjektivische Zahlwörter vor dem ausdrücklich genannten oder aus dem Nebenstehenden zu ergänzenden Wort **Jahr** den kleinen Anfangsbuchstaben, vertauschen ihn aber mit dem großen, wenn das Wort **Jahr** überhaupt nicht genannt ist, z. B.: **Er ist schon über sieben Jahr (alt), geht stark ins achte (Jahr), er wird schon in einem viertel Jahr acht (Jahr)**, — gleichviel ob die eingeklammerten Wörter mitgeschrieben oder weggelassen werden; dagegen: **Er ist über Sieben, er wird zu Ostern Acht** 2c.; **Er hat schon sein vierzigstes Jahr** — aber: **sein Vierzigstes, — seine Vierzig, — seinen Vierziger — auf dem Rücken** 2c.; **Er ist hoch — in den Funfzig, — in den Funfzigen, — in den Funfzigern** — aber: **in den funfziger Jahren** 2c.; **Er ist ein starker Funfziger, vielleicht schon ein angehender Sechziger** 2c.; **In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts; Das geschah Ende der vierziger Jahre oder Anfangs der funfziger (Jahre dieses Säkulums)** 2c.

Hierzu ist aber noch Folgendes zu bemerken: Wenn vor der zur Angabe der Jahreszahl dienenden Kardinalzahl das Wort **Jahr** 2c. steht, so behält das Zahlwort seinen großen Anfangsbuchstaben, da man dann eben nur zwei im Appositionsverhältnis neben einander stehende Substantiva hat, vgl.: **Die Stadt Berlin; der Monat Mai; die Zahl Drei** (s. o.); **die Jahreszahl** oder **das Jahr Neun** 2c., also z. B.: **Hermann schlug den Varus im neunten Jahr** — aber: **im Jahr** (oder **Anno**) **Neun**, oder bloß: **Neun nach Christi Geburt, also im Jahre Siebenhundertundeinundsechzig nach Rom's Erbauung** 2c.; **Der glorreiche Feldzug — des Jahres Achtzehnhundertundsiebzig** oder: — **von Achtzehnhundertundsiebzig** 2c.

Ferner stehen die den Zehnern (auf **zig**) entsprechenden Fortbildungen

auf ziger adjektivisch (d. h. mit kleinem Anfangsbuchstaben) nicht bloß vor **Jahr** (s. o.), vgl.: **Mütterchen bringt uns ein Gläschen | Dreiundachtziger her.** Goethe (Herm. und Dor. 1, V. 163), — aber: **ein Gläschen dreiundachtziger Rheinwein** (obgleich man für den großen Anfangsbuchstaben allerdings die Analogie mit § 19 geltend machen könnte), also: **Eine Flasche — (achtzehnhundert)fünfundsechziger Scharlachberger,** aber —: **Scharlachberger von Achtzehnhundertundfünfundsechzig** rc.

d) Bei den zur Bezeichnung des Datums dienenden Ordnungszahlen bleibt fast immer das Substantiv **Tag** weg, aber trotzdem werden sie allgemein klein geschrieben, vgl.: **Am ersten Tage des siebenten Monats** (3 Mos. 23, 24) — und: **Am ersten Tischri; Den funfzehnten September** rc., vgl. — ohne orthographische Unterscheidung —: **Der erste** [Monat] **Mai, den ich hier verlebte, war ein naßkalter Monat** — und: **Der erste** [Tag des Monats] **Mai war ein kalter Tag** rc.; **Vom dritten dieses Monats bis zum zwanzigsten künftigen Monats,** (gewöhnlicher: **Vom 3. d. M. bis zum 20. k. M.**); **Am letzten des Monats** rc. und entsprechend, in der Frage nach dem Datum: **Den wievielten** [Tag des Monats] **schreiben wir heute?,** vgl. dagegen: „**Der wievielte Schüler ist er in der Klasse?**“ **Der erste** — und: „**Der Wievielte ist er in der Klasse?**“ **Der Erste** rc.

e) Die zur Angabe der Stunden nach der Uhr dienenden Zahlen behandelt man füglich ganz nach der Regel, also z. B.: **Er ging aus um die dritte Stunde** (Matth. 20, 3) rc.; **Um zehn Uhr***); **Es ist, schlägt neun Uhr; Mit dem Glockenschlage (mit dem Schlage; Schlag; Glock; Punkt** rc.) **acht Uhr; So konnten sie des Abends die Stunde sieben Uhr nicht erwarten; Heute gegen Uhrer fünf(e)** rc.; **Um ein** (oder: **drei**) **Viertel auf vier Uhr; Um halb drei Uhr; Ich war schon fünf Minuten nach drei Viertel auf zwei Uhr dort** rc. Dagegen hat die Kardinalzahl den

*) Siehe Uhr in meinem Wörterbuche 2,1409 c. Die Orthographie behandelt diese Verbindung eines Substantivs in der Form der Einzahl mit der eine Mehrzahl bezeichnenden Kardinalzahl wie die analogen Verbindungen: zehn Mann hoch; drei Fuß; fünf Zoll rc., obgleich nach einer andern Erklärung bei Uhr eine Ellipse zu Grunde liegt.

großen Anfangsbuchstaben, wenn das Wort **Uhr** weder dabei genannt, noch aus dem Nebenstehenden zu ergänzen ist, z. B.: **Es schlägt ein Uhr** — und: **Es schlägt Eins** (vgl. auch: **Die Glocke, sie donnert ein mächtiges Eins**); **Um (Schlag; Punkt** ꝛc.) **Zwei**; **Von Drei bis Vier** (aber: **Von drei bis vier Uhr**); **Von zehn Minuten vor halb Fünf bis fünf Minuten nach drei Viertel auf Sechs** ꝛc., vgl.: **Dergestalt, daß es Eins schlägt, wenn es bei uns Acht schlüge, und so fort bis Zwölfe voll sind. Morgens acht Uhr nach unserm Zeiger schlägt es wieder Eins u. s. f.***)

§ 23. Im Allgemeinen mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben werden (wenn sie nicht am Anfang des Satzes stehen) trotz des substantivischen Charakters (s. § 13) die sogenannten persönlichen Fürwörter: **ich**; **du**; **er**; **sie**; **es**; **wir**; **ihr**; **sie**, durch alle Kasus (s. a, vgl. auch: **der**; **dieser**; **jener**; **derselbe** ꝛc.), wie auch das indeklinable **man** (s. b; d); ferner alle Relativpronomen und so namentlich auch **wer** und **was** als bezügliche und fragende Fürwörter, während als substantivische unbestimmte Pronomina dieselben Wörter — eben so wie die sinnentsprechenden **Jemand**; **Einer** und **Etwas** — den großen Anfangsbuchstaben haben, z. B.: **Da er von der Sache Was** (oder üblicher: **Etwas**) **weiß, so muß er es doch von Wem** (oder: **von Einem**; **von Jemand**) **erfahren haben, wenn ich dir auch nicht sagen kann, von wem er seine Nachrichten hat und was und wie viel** (s. § 24) **man ihm von der Angelegenheit verrathen hat** ꝛc.

a) Wenn die genannten Fürwörter substantiviert werden (s. § 14), so erhalten sie den großen Anfangsbuchstaben, z. B.: **Sein andres Ich**, **Du** ꝛc.

b) Über die großen oder kleinen Buchstaben der Anredefürwörter s. § 11 und 12. Hier fügen wir nur noch die ergänzende Bemerkung hinzu, daß **man** und **wir**, die nicht als Anredefürwörter, sondern statt und zur

---

*) Siehe Goethe (in 40 Bdn.) Bd. 23, 50 ff., wo aber auch die Kardinalzahlen vor Uhr mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben sind: „**Morgens Acht Uhr**"; „**also Zwei Uhr Nachmitternacht**" (statt: **zwei Uhr nach Mitternacht**) ꝛc., während an andern Stellen die Kardinalzahlen, ob begleitet von dem Wort Uhr oder nicht, den kleinen Anfangsbuchstaben haben, z. B. auf S. 1: **Um zwölf** [statt: **Zwölf**] **in Eger**, wie: **Früh drei Uhr** ebd.; **Gelangte halb acht Uhr nach Zwoda** ebd. u. o.

Vermeidung derselben gebraucht werden, den kleinen Anfangsbuchstaben haben, z. B.: **Michel: Vergönnen Sie, mein Herr! — Selicour: Muß ich auch hier belästigt werden? Was will man von mir?** Schiller 630a ꝛc.; **Der Prinz: Was haben wir Neues, Marinelli?** Lessing, Emil. Galotti 1, 6, vgl. c.

c) Über das groß zu schreibende **Wir** ꝛc. in fürstlichen Erlassen ꝛc. s. § 10.

d) Daß das auch als Ersatz der fehlenden Kasus von **man** dienende **Einer** den großen Anfangsbuchstaben hat, ist schon oben erwähnt, z. B.: **Wenn man unaufmerksam ist, kann Einem Dergleichen begegnen.**

e) Die adverbiellen Verschmelzungen der Präpositionen mit Fürwörtern, wie: **daran, hieran** (= **an Dies; an Das; an das Genannte** ꝛc.), **woran** (= **an was?; an Etwas** ꝛc.); **darauf, hierauf, worauf; daraus, hieraus, woraus; dabei, hie[r]bei, wobei** ꝛc. haben den kleinen Anfangsbuchstaben.

§ 24. Ferner werden — wenn nicht am Anfang stehend (s. § 1) oder eigens substantiviert (s. § 14) — mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben, gleichviel ob adjektivisch, adverbiell oder substantivisch gebraucht, das immer flexionslose **genug** (s. d.) und —, wenn sie ohne weitere Flexionsendung stehen —, die Wörter (s. dieselben): **viel; mehr; wenig; weniger** nebst ihren Verschmelzungen mit davor stehenden Bestimmungswörtern, z. B. nicht bloß: **Er besitzt — wenig Gelehrsamkeit, aber viel Erfahrung** — oder: **weniger Gelehrsamkeit, aber mehr Erfahrung** — oder: **genug Erfahrung** oder: **Erfahrung genug,** wo die hervorgehobnen Wörter adjektivisch sind, und: **Er ist gelehrt genug; er ist — ein nur wenig gelehrter, aber vielerfahrner** (vgl.: **sehr erfahrner**) **Mann, — ein weniger gelehrter, aber mehr erfahrner Mann,** wo die hervorgehobnen Wörter adverbiell sind, sondern auch: **Er hat wenig** (oder **weniger**) **gelernt, aber viel** (oder **mehr** oder **genug**) **erlebt und erfahren,** wo die hervorgehobnen Wörter Objekt der Zeitwörter sind und also substantivischen Charakter haben, vgl. — mit hinzutretender Flexion —: **Er hat Vieles erlebt; er hat nur Weniges gelesen und gelernt, aber dies Wenige gründlich** ꝛc. und, im Superlativ, adverbiell: **Von seinen Brüdern hat er am wenigsten gelernt, aber am meisten erfahren** — dagegen als substantivisches Objekt: **Er hat das Wenigste gelernt, das Meiste erlebt**

und erfahren ꝛc.; so auch nicht bloß: Das kostet — viel Geld, sondern auch: — viel, — ohnehin schon genug, — mehr, — wenig, — weniger, — viel weniger, — ein wenig mehr, — wenig mehr ꝛc., vgl. auch: Er weiß — wenig [Obj.], wie: — wenig [Adv.], was sich schickt ꝛc.; ferner flexionslos, mit kleinem Anfangsbuchstaben: Welchem viel [Subj.] gegeben ist, bei Dem wird man viel [Obj.] suchen und, welchem viel befohlen ist, von Dem wird man viel fordern. Luther (Luk. 12, 47); Wem viel übergeben, bei Dem wird auch viel gesucht und, wem viel anvertraut, von Dem wird man auch desto mehr fordern. van Ess (ebd.); So hatte er denn schon viel und Vielerlei studiert. Gartenl. 21, 339 a; Das ist nicht bloß genug, sondern — viel zu viel (oder: — allzuviel); Das ist — nicht genug, — zu wenig zum Leben, zu viel zum Verhungern; Ich verlange mein Geld, weder mehr noch weniger; Gebt nur mehr und immer mehr, | so könnt ihr euch vom Ziele nie verirren ꝛc., auch abhängig von Präpositionen: Mit wenig kommt man aus (s. u.); Ich muß mit weniger zufrieden sein; Er hat auch an mehr noch nicht genug; Das Band ist um wenig (s. u.) —, ist um so viel —, ist um mehr als einen Zoll — zu schmal; Das ist um so (viel) mehr zu bedauern, als ꝛc., wie auch von Personen: Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählt (s. u.). Luther (Matth. 20, 16); Es ertrinken mehr in Bechern als in Bächen; Es sterben noch immer genug, aber doch weit weniger als früher an den Pocken; Ich kenne wenig — oder: nicht viel —, die es an Gelehrsamkeit mit ihm aufnehmen können ꝛc.

Dagegen substantivisch flektiert, mit großem Anfangsbuchstaben, z. B.: Besser, du liest Weniges, aber dies Wenige gründlich, als Vieles und dies Viele oberflächlich; Du warst über Weniges treu, ich will dich über Vieles setzen. van Ess (Matth. 25, 23), vgl.: Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über viel [s. o.] setzen. Luther ebd.; Mit Vielem hält man Haus, | mit Wen'gem [aber: mit wenig, s. o.] kommt man aus; Wie wenig (s. o.) ach! hat sich entfaltet, | dies Wenige wie klein und karg!; Von der sogenannten Sparsamkeit der Natur ...., von jener geheimnisvollen Urkraft, die mit Wenigem viel (s. o.) und mit dem Einfachsten das Mannigfaltigste

leistet. Goethe 39, 333; **Das möchte ich um Vieles, um Alles in der Welt nicht; Das Band — ist nur um (ein) Weniges** (s. o.) —, **ist um Vieles — zu schmal; Das ist viel** (s. o.) oder: **um Vieles theurer** ɔc.; **Ich habe dir Mehreres mitzutheilen; Morgen — ein Mehreres** oder: **ein Mehres** (aber: **mehr,** s. o.); **Ich habe nur einiges Wenige selbst enträthselt, von Mehrerem danke ich die Erklärung meinem Freunde, aber über Vieles sind wir Beide noch im Unklaren** ɔc.; ferner von Personen: **Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt** (s. o.). van Ess (Matth. 20, 16); **Das Wort ist in Vieler Munde, aber seine wahre Bedeutung nur ein Geheimnis Weniger; Kannst du nicht Allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, | mach es Wenigen recht: Vielen gefallen ist schlimm; Das ist Mehrern so gegangen; Nur Wenigen ward es gegeben, einen Babelgedanken in der Seele zu erzeugen ...., Wenigern, auf tausend bietende Hände zu treffen** ɔc. (s. Goethe 31, 3); **Mit je Wenigern ich zu thun habe, desto besser!**

Substantiviert haben auch die flexionslosen Wörter den großen Anfangsbuchstaben: **Nicht das Viel, sondern das Genug macht den wahren Reichthum** ɔc., s. in § 14 das vierte und die folgenden Beispiele.

§ 25. Die eigentlichen Adverbia (s. § 17) und Präpositionen haben als solche natürlich den kleinen Anfangsbuchstaben. Daran schließen sich aber auch einige Wörter, die ihren ursprünglich substantivischen Charakter eingebüßt und ganz zu Adverbien und Präpositionen geworden, nämlich:

a) als Adverbia: **flugs** (Genitiv des Hauptworts **Flug,** vgl.: **im Fluge**) und das sehr elliptische **spor(e)nstreichs** (vgl. veraltet, z. B. bei Olearius: **im vollen Sporenstreich** ɔc. und zur Erklärung der Bedeutung: **wie ein vom Sporenstreich getroffnes Pferd,** ähnlich: **mit verhängtem Zügel; in gestrecktem Trab** oder **Galopp** ɔc.); ferner: **mitten** (s. b., vgl. b: **inmitten** ɔc.), auch in Zusammenschiebungen, wie: **mittendurch; mitteninne;** ferner: **theils,** auch in Zusammenschiebungen, wie: **einestheils, anderntheils; meinestheils, deinestheils; großentheils** ɔc., s. **Theil** und so überhaupt für derartige zusammengeschobne Adverbia je das in der Schlußhälfte enthaltene Hauptwort, insonderheit: **Art; Ding; Fach; Fall; Falte; Friede; Gefähr; Gestalt; Gleichen; Halbe** (vgl. b); **Hand; Hauf; Haupt; Mal; Maße; Mitte** (s. b);

Mittel (s. b); **Muth**; **Noth**; **Ort**; **Recht**; **Rück**; **Seite**; **Sinn**; **Sonderheit**; **Weg** (s. b); **Weile**; **Weise**; **Zeit**.

b) Als Präpositionen werden mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben (s. die einzelnen Wörter, — ursprünglich Substantiva oder Zusammenschiebungen mit Substantiven): **halb, halben, halber** (auch mit **um** vor dem vorstehenden abhängigen Wort); **kraft**; **laut**; **mittels** (mit der Nebenform: **mittelst,** vgl. **vermittelst** und **vermittels**); **seitens**; **statt** (s. u.: **anstatt**); **trotz**; **vermöge**; **wegen** (auch mit vorstehendem **von,** selten **um**) und **willen** (oft mit **um,** seltner mit andern Präpositionen vor dem voranstehenden abhängigen Wort); ferner Zusammenschiebungen, wie: **außerhalb**; **innerhalb**; **oberhalb** (vereinzelt: **überhalb**); **unterhalb**; ferner: **abseits, diesseits** und **jenseits** (auch als Adverbia, vgl. a und **ab Seiten**, s. auch c); **inmitten** oder **immitten** (zuweilen auch als Adv., a), — vgl. z. B.: **Er inmitten ihrer Aller, immitten seiner Söhne** rc. — und getrennt durch Zwischengeschobnes: **Er in ihrer Aller —, in seiner Söhne** rc. — **Mitte** oder **Mitten** —; ferner: **anstatt** (oder **statt**, s. o.), z. B.: **meiner, — des Kaisers** rc., aber getrennt z. B.: **an meiner Statt**; **an des Kaisers Statt** (s. d.) rc.; **zufolge** mit nachfolgendem Genitiv oder voranstehendem Dativ, z. B.: **zufolge des Befehls** oder: **dem Befehl zufolge** rc., vgl. dagegen (s. c) gewöhnlich in zwei Wörtern und mit großem Anfangsbuchstaben für das Substantiv: **in Folge,** auch: **in** (oder: **im**) **Gefolge** mit Genitiv oder **von** rc.

c) Für die in a und b aufgeführten (ursprünglich substantivischen) Adv. und Präpositionen steht der kleine Anfangsbuchstabe im allgemeinen Gebrauch fest. Doch hüte man sich wohl, Dies zu verallgemeinern und etwa jeden Kasus eines Substantivs klein zu schreiben, sobald es in demselben mehr oder minder den Charakter eines Adverbiums oder (bei abhängigen Verhältnissen) einer Präposition hat. Man schreibe deßhalb z. B.:

Er geht — des Morgens oder **Morgens —, Sonnabends** oder **Sonnabend —, Ostern —, Michaelis** rc. **weg und kommt erst — (des) Abends** [s. d.] **—, Montag(s) —, Pfingsten —, Johanni** rc. **zurück**, wie: **am Morgen, am Abend, am Sonnabend** rc., **zu Ostern, zu Pfingsten** rc., nicht aber: **(des) morgens, (des) abends,**

sonnabend(s), ostern rc., obgleich die hervorgehobnen Kasus allerdings den Charakter eines zeitlichen Adverbs haben. Ähnlich: **Anfangs** (nicht: **anfangs**) **Mai; Ende Juni; Von Anfang Juli bis Ende August; Der Anfangs** [wie: **im Anfang**] **gesetzte Zeitpunkt; der Eingangs** (**des Briefs**) **erwähnte Umstand; der Endes** [wie: **am Ende**] **Unterschriebne** rc. (s. § 17 b). Wir führen noch (in alphabetischer Reihe) einige namentlich präpositionsartig gebrauchte Kasus von Substantiven auf, die richtig mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben sind (s. die einzelnen Wörter): **Anbetreffs** (wie: **Betreffs**, s. u.); **Angesichts** (wie: **im Angesicht**); **Behufs** (wie: **zum Behuf**); **Betreffs** (wie: **in Betreff**, aber als Partic.: **betreffend**); **Dank; Gegenwarts** (wie: **in Gegenwart**, obgleich hier das **s** nicht eigentlich den Genit. des weibl. Hauptw. bezeichnet, s. das folgende Wort und **Nachts**); **Hinsichts** (wie: **in Hinsicht**, aber adv.: **hinsichtlich**); **Inhalts** (wie: **nach dem Inhalt**); **Macht** (= **aus Macht**, selten wie: **kraft**, s. b, z. B.: **Eh es der Herr Papa Macht seines Amts gethan.** Th. Körner in 1 Bd. 229 a); **Mangels** (mit Genit., im Kanzleistil = **aus Mangel an**); **Namens** (= **im Namen**); **Zwecks** (= **zum Zweck**) rc.

d) Substantiviert (s. § 14) erhalten die Adverbia und Präpositionen natürlich den großen Anfangsbuchstaben, z. B.: **Das Von vor dem Namen; Das Diesseits, das Jenseits; Ein ganzes Heer von Freilich's, Allerdings, Dennoch's und Aber's** (s. d.) rc.

§ 26. Substantiva als Theile zusammengesetzter (s. d.) Zeitwörter sind — abgesehen von den substantivierten Infinitiven und Participien — innerhalb der Verschmelzung mit dem Verbum klein zu schreiben, so also in sämmtlichen zusammengesetzten Zeitwörtern, die in allen Formen untrennbar oder von denen doch nur die untrennbaren Formen üblich sind. Wo aber die Substantiva nicht mit dem Verbum in ein Wort verschmolzen sind, sondern davon getrennt werden, gebührt ihnen der große Anfangsbuchstabe, s. **Zusammengesetzte Zeitwörter** und im Besondern z. B.: **danksagen; ehebrechen; kopfbrechen; lobhudeln, lobposaunen, lobpreisen, lobsingen; lustwandeln; preisgeben** rc.; **schaustellen, schautragen** rc.; **stattfinden, statthaben; theilnehmend** rc.



Druck von Otto Wigand in Leipzig.

Von demselben Verfasser erschien bereits in gleichem Verlage:

In Vorbereitung befindet sich:

Druck von Otto Wigand in Leipzig



